



Foto: Joel Dimitri Franz

Olivia Franz-Klauser mit ihren selbstgemachten Seifen.

Warum stellst du Seifen her?

Zufälligerweise stiess ich in einem Naturkosmetikladen auf einen Block Schafmilchseife – der duftete wunderbar und noch besser fühlte er sich an. Als ich zu meinem grossen Erstaunen erfuhr, dass ich eine solche Seife auch selber machen könne, gab es für mich kein Halten mehr. Ich konsultierte diverse Webseiten, bestellte ein Buch über Seifenherstellung und deckte mich in der nächsten Apotheke mit den notwendigen Rohmaterialien ein. Eine Woche später lag ein Block Orangenseife auf dem Tisch.

Was hat dich daran so gefesselt?

An der Seifenproduktion fasziniert mich die Chemie des Verseifungsprozesses, das Zusammenspiel von Farbe und Duft und die Gestaltung des Labels. Industriell hergestellte Seife und Duschgels enthalten viele überflüssige Zusätze, deren Verträglichkeit für Mensch und Umwelt oft fragwürdig ist. Handgerührte Seife dagegen ist sehr pflegend und ein kleines Stück Luxus im Alltag.

Wo stellst du die Seife her?

Tja, das mache ich bei mir zu Hause in der Küche – nachdem ich die Lebensmittel weggeräumt habe. Für die Seifenherstellung braucht es sehr wenig Platz und nur ein paar Utensilien wie eine Waage, Töpfe, Schüsseln und Gummischaber.

Das tönt ja ganz einfach, ist es das auch?

Eigentlich ja, aber ... Bei der Seifenherstellung ist es zwingend, dass ich alle Zutaten minuziös abwiege und die Temperaturen überprüfe. Dann kann nur noch wenig schief gehen – Farbe und Duftöl reagieren anders als erwartet, die Masse erstarrt zu schnell oder erhitzt sich zu stark in der Form. Ich lerne jedes Mal etwas dazu.

Was inspiriert dich für eine Seifenrezeptur?

Oft sind das Materialien, die ich in der Natur entdecke: Blüten, Algen, Sand. Diesen Sommer fahren wir nach Stromboli, wo es bekanntlich Vul-

«Ein kleiner Luxus im Alltag»

Olivia Franz-Klauser ist bekannt als Hochschularchivarin, die mit Aktenplan, Akribie und Präzision das Archiv der PH Zürich aufbaut. Privat stellt sie mit grosser Experimentierlust, Kreativität und Freude an Düften und Ölen Seifen her.

kansand gibt. Ich bin mir jetzt schon sicher, dass ich im August an einer orangen Peelingseife mit schwarzem Sand tüfteln werde. Den passenden Duft dazu denke ich mir dann vor Ort aus – etwas Mediterranes.

Wieviel Zeit brauchst du, um einen Block Seife herzustellen?

Etwa anderthalb Stunden für zwei bis drei kg – meist stelle ich nur einen Block Seife aufs Mal her.

Verkaufst du deine Seife?

Ja, ich verkaufe meine Seifen an Kunsthandwerkmärkten, an Ausstellungen, aber auch an Bazars von wohltätigen Institutionen.

Hast du einen Webshop?

Auf meiner Webseite kann man die Seifen bestellen, aber ich habe keinen eigentlichen Shop. Ich hätte keine Lust, abends einen Webshop abzarbeiten.

Warum nicht?

Ich finde es viel spannender, mit den Kunden direkt ins Gespräch zu kommen und ihnen bei der Auswahl zuzuschauen. Zudem treffe ich so andere Kunsthandwerkerinnen, mit denen ich mich gerne austausche – das ist ein Kontrast zum Alltag in der PH. Ich beliefere auch eine Boutique, so bleibt der Vertrieb in einem persönlichen Rahmen.

Muss das Seifengeschäft denn rentieren?

Ja, ich freue mich, wenn ich schwarze Zahlen schreibe. Ein Nischenprodukt kostendeckend herzustellen ist eine Herausforderung. Ich finde es spannend, den Prozess vom Einkauf über die Produktion bis zum Verkauf planen und gestalten zu können.

| Interview Vera Honegger